



Veranstalter
DGB Rems-Murr, GEW,
IG Metall, ver.di
Die Linke Rems-Murr
DKP Rems-Murr
Forum Politik in der Manufaktur
Initiativgruppe „50 Jahre
Berufsverbote“ gegen
Radikalenerlass und
Berufsverbote BaWü
Naturfreunde Schorndorf
VVN-BdA Kreisvereinigung
Rems-Murr
Zusammen gegen Rechts

BILDERWAND

„VERGESSENE“ GESCHICHTE/ 50 JAHRE BERUFSVERBOTE

Politische Verfolgung in der Bundesrepublik Deutschland

Eine Ausstellung der Niedersächsischen Initiative gegen Berufsverbote

Die Ausstellung kann vom 7.10. bis 21.10.2022 in der Manufaktur während den Öffnungszeiten besichtigt werden.

Ausstellungseröffnung am 7.10.2022, um 19.00 Uhr

Begrüßung, Grußworte
Einführung durch Lothar Letsche, Betroffener (ehemals Schorndorf)
Musikalische Umrahmung Michael Caszkozy, Betroffener

Die Grundlage für die Berufsverbote war der sog. Radikalenerlass, den die Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder unter Vorsitz des Bundeskanzlers Willy Brandt (SPD) am 28. Januar 1972 verabschiedete.

Dieser Erlass hatte historische Vorbilder und richtete sich fast ausschließlich gegen Linke. Betroffene bekamen nur aufgrund einer „Prognose“ wegen ihrer vom Verfassungsschutz behaupteten „Verfassungsfeindlichkeit“ den erlernten Beruf verwehrt oder wurden entlassen.

Insbesondere mit Hilfe der „Regelanfrage“ wurden etwa 3,5 Millionen Bewerberinnen und Bewerber von den Einstellungsbehörden auf ihre politische „Zuverlässigkeit“ durchleuchtet. In der Folge des Radikalenerlasses kam es in der damaligen BRD zu 11000 offiziellen Berufsverbotsverfahren,

2200 Disziplinarverfahren, 1250 Ablehnungen und 265 Entlassungen. Das führte zu einem Klima der Angst und Einschüchterung.

Es betraf nicht nur Beamte oder Angestellte der damaligen Bundesbehörden, Bundespost und Bundesbahn, sondern vor allem an Schulen, Hochschulen und Ämter, für die die Bundesländer zuständig sind. Auch in Schorndorf gab es Betroffene.

Die Folgen der Berufsverbote von 1972 sind immer noch spürbar.

Nur zögerlich kommt die Rehabilitierung der Betroffenen voran. Notwendig ist eine vollständige Rehabilitierung und Entschädigung aller Betroffenen der Berufsverbote. Das Gegenteil ist der Fall: Die Ampel-Regierung legt in ihrem Koalitionsvertrag fest, „dass Verfassungsfeinde schneller als bisher aus dem öffentlichen Dienst entfernt werden können“. Dies verdeutlicht, dass das Thema Berufsverbote auch heute noch aktuell ist.

RAHMENPROGRAMM

Mittwoch, 12.10.2022, 19.00 Uhr

Kino Kleine Fluchten | Film von Hermann G. Abmayr

Jagd auf Verfassungsfeinde – Der Radikalenerlass und seine Opfer

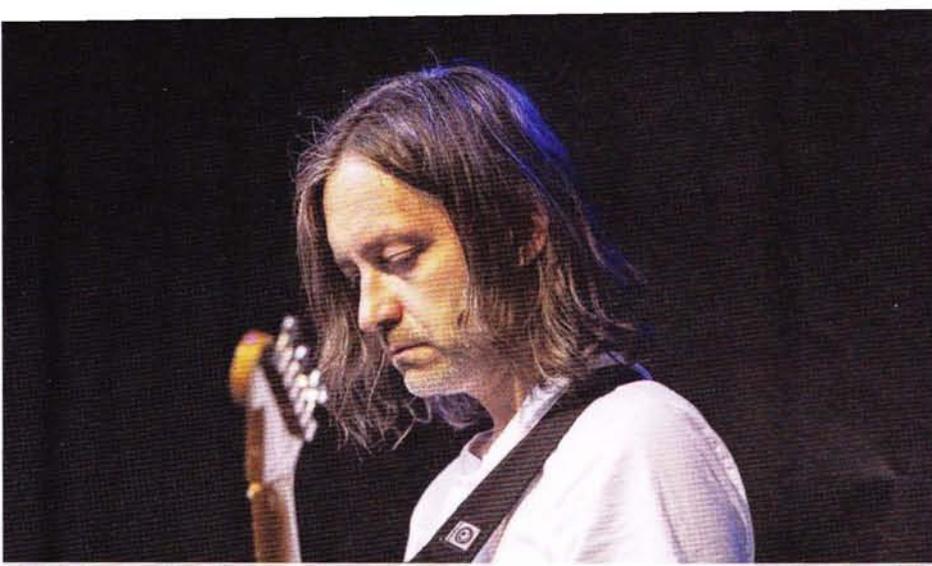
(wurde auch von der ARD ausgestrahlt).

Der Filmemacher und Regisseur ist auch anwesend und steht für Fragen zur Verfügung.

Donnerstag, 20.10.2022, 19.00 Uhr

Kino Kleine Fluchten | Gesprächsrunde/Interviews mit Betroffenen

Eintritt frei, Kescher (Abstand) geht rum



*Die Sterne in der Manufaktur,
10.7.2021
Foto: Tobias Sauer*

ZUM GELEIT

Liebe Freundinnen und Freunde der Manufaktur,

wenn Otto und Karen mal wieder nicht zum Kindergeburtstag eingeladen wurden und die Reggae-Cover-Band von der Marion ihrem Neffen nicht in der Schleyer-Halle auftreten darf, weil das halt keine Sau interessiert, dann heißt es dieser Tage ja schnell, die „Cancel-Culture“ habe zugeschlagen. Im Ernst: Es ist keine ganz dumme, aber doch eine perfide Strategie der Rechten, linke Kritik an Rassismus oder Sexismus so darzustellen, als gehe es bei ihr darum, den „ganz normalen Leute“ die Freiheit, den Arbeitsplatz und das Männer-WC nehmen zu wollen. Ob Linke sich hier und da tatsächlich so blöd anstellen mögen, dass ein solcher Eindruck entstehen kann – je nun. Von quasi-jakobinischem Terror betroffen sind hierzulande jedenfalls nicht allzu viele Leute. Bei dem ganzen Gerede von den angeblichen woken Horden geht schnell unter, welche Geschichte die politische Diskriminierung in der Bundesrepublik tatsächlich hat und wer ihr tatsächlich zum Opfer fällt, zum Beispiel mit Blick auf den sogenannten Radikalenerlass, der sich in allererster Linie gegen die politische Linke richtete. Das ist heute vielfach in Vergessenheit geraten – Abhilfe gegen solches Vergessen schaffen die Ausstellung, die diesen Monat für zwei Wochen in der Manufaktur zu sehen sein wird, und die Gesprächsrunde und Film-Vorführung, die diese begleiten.

Bleiben wir beim Politischen: Besonders wichtig ist uns die Veranstaltung mit Stefan Dietl am 26. Oktober: „Zieht euch warm an!“ Es wird um aktuelle Sozialproteste angesichts der rapide steigenden Lebenshaltungskosten gehen. Mit der Inflation und halbgaren Entlastungspaketen werden die Wohlstandsverluste vor allem auf die Lohnabhängigen und jetzt schon Unterprivilegierten abgewälzt. Die Welt ist unübersichtlich: Wer gegen diesen Klassenkampf von oben protestiert, steht heute schnell im Verdacht, mit Querfront-Spinnern gemeinsame Sache zu machen. Tatsächlich hat man da oft das praktische Problem, sich von opportunistischen Nazis und ein paar Verwirrten abgrenzen zu müssen. Aber das ist kein Grund, aufs Protestieren zu verzichten, oder den Protest pauschal zu diskreditieren!

Einen mit der Ukraine solidarischen und trotzdem heißen Herbst wünscht

Eure

Manufaktur